



Kunst Bildung Wissenschaft in sieben Säulen

Wir - crearTaT e.V. 2007 gegründet - sind engagierte Künstlerinnen und Pädagogen mit Migrationsgeschichten in Hamburg. Wir kooperieren u.a. mit der Schulbehörde, Universitäten, der Akademie der Weltreligionen, der BAG Spiel und Theater, dem Landesinstitut Lehrerbildung und Schulentwicklung, sowie Museen und Theatern und dem media-dock in Wilhelmsburg.

Wir erhielten 2007 den 1. IBA Preis für das innovative Bildungskonzept zwischen 7 Säulen

Von der Emotion über die Motivation zur Creation: TanzTheater und Film

Partizipation durch Kunst Bildung und Wissenschaft für eine humanistische Entwicklung

7 Säulen bieten Raum für die Künste und Zeit für Persönlichkeitsentwicklung

Architektonisch kann man sich die 7 Säulen im Kreis angeordnet vorstellen:

Sie sind durch die Projekte zwischen Boden und Dach miteinander verbunden

7 Säulen geben im gotischen Sinne den Halt für die künstlerische und wissenschaftliche Praxis

1. Säule: Prävention durch TanzTheater und Film
2. Säule: Gesamtkunstwerk Global mit Theatern und Museen
3. Säule: Qualifizierung von Jugendlichen
4. Säule: Qualifizierung von Pädagoginnen und Künstlern
5. Säule: Internationale Bewegung und Begegnung
6. Säule: Wissenschaftliche Forschung und Begleitung
7. Säule: Präsentation

Die Kunst-Projekte der *academie crearTaT* verbinden Persönlichkeitsentwicklung mit politischer und kultureller Bildung. Junge Menschen entwickeln ihre eigenen Inszenierungen und Filme zu gesellschaftlich relevanten Themen ... gegen rechte Ideologien ... Sie creieren Szenen, Choreographien und musikalische Kompositionen ... für die Liebe.

Ziel unserer Projekte ist die Erweiterung der Bildungschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Unsere künstlerische Arbeit weckt Neugierde, Interesse an wissenschaftlicher Recherche und kreativer Gestaltung. Die Projekte dienen der Aufklärung.

academie crearTaT, geht zurück auf das Projekt "*Wohin mit meiner Wut?*" 2004 erhielten wir hierfür den *Preis des "Bündnis für Demokratie und Toleranz"*. Wir arbeiten nach Augusto Boals Theater der Unterdrückten und der Tätigkeitstheorie Alexej Leontjews.

Wir thematisieren Diskriminierungserfahrungen und mediale Diskurse. Wir bearbeiten sie mit ästhetischen Mitteln. Unser spezifischer Arbeitsansatz ermöglicht jungen Menschen eine Reflexion ihrer Lebenssituation und die Entwicklung veränderter Perspektiven. Sie entdecken ihre ästhetische Gestaltungskraft und Motivation. Sie finden Mut noch ungekannte Wege zu gehen. Sie erfahren ihren *persönlichen Sinn* durch Leontjew und erleben *Wirklichkeit sinnlich auszudrücken* mit Boal.